

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 94.

Freitag, den 4. April.

1834.

Bekanntmachung.

Mit dem Aufbaue der Buden zur bevorstehenden Ostermesse ist
Montags, den 7. dieses Monats, der Anfang zu machen.

Von dem darauf folgenden Markttage an findet daher auch die gewöhnliche Verlegung des
Wochenmarktes während der Messe statt.

Uebrigens hat der frühere Aufbau der Messbuden keinesweges die Erlaubniß für fremde
oder hiesige Verkäufer zur Folge, das Auspacken und den Messverkauf der Waaren in den auf-
gebauten Buden früher zu beginnen, als den bestehenden Vorschriften nach gestattet ist.

Leipzig, den 2. April 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Friedrich Müller, Stadtrath.

Bekanntmachung,

die Eisenbahn zwischen Dresden und Leipzig betreffend.

Nach Ordnung der Stimmen-Mehrheit sind folgende Personen, nämlich:

Herr Handelsgerichts-Beisitzer und Kaufmann Harkort,

„ Kammerrath und Handlungs-Deputirter Frege,

„ Kaufmann Dufour-Feronce,

„ Stadtrath und Kaufmann Lampe,

„ Kaufmann Olearius,

„ Kaufmann Seyfferth, Theilhaber des Handelshauses Better & Comp.,

„ Kramermeister Tenner,

„ Kaufmann J. A. Schönkopf,

„ Kaufmann Preußer,

„ D. Crusius,

„ Kaufmann Schmidt, Theilhaber des Handelshauses Hammer & Schmidt,

„ Mechanikus Hoffmann,

als Mitglieder des Comité für die Anlegung einer Eisenbahn zwischen Dresden und Leipzig erwählt
und derselbe heut von uns constituirt worden.

Herr Consul List, welchen ebenfalls Stimmen-Mehrheit zum Mitgliede des Comité bestimmt
hatte, hat in denselben zur Zeit, weil er nicht Mitglied der hiesigen Stadtgemeinde ist, nicht mit
eintreten können. Leipzig, den 3. April 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Friedrich Müller, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche die An- oder Abmeldung der zu Ostern d. J. bei ihnen ein-
oder ausgezogenen Miethbewohner, ingleichen die zu demselben Zeitpunkte an- oder abge-
zogenen Dienstboten bis jetzt unterlassen haben, werden hiermit aufgefordert, solche
unfehlbar im Laufe der nächstfolgenden Woche resp. bei dem Einwohner- und
Gesinde-Bureau der unterzeichneten Behörde schriftlich einzureichen.

Leipzig, den 4. April 1834.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

Vierte Plenarsitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1834.

Öffentlich gehalten am 7. Februar.

Nach Wiedervorlesung des letzten Plenarprotokolls und Namhaftmachung mehrerer zu Vorsitzenden von verschiedenen Deputationen erwählten Mitglieder erstattete der Stadtverordnete Butter einen Bericht über die mit Sr. Excellenz dem Herrn Finanzminister von Zeschau wegen der Postangelegenheit stattgefundene Conferenz der hierzu deputirt gewesenen Stadtverordneten, und erwähnte insbesondere, daß Sr. Excellenz die möglichste Berücksichtigung der demselben vorgetragenen Wünsche, in so weit selbige nicht zu große Aufopferungen Seiten des Staats erheischen würden, zugesichert habe.

Hiernächst wurde ein Communicat des Magistrats vorgelesen, welchem zu Folge die beabsichtigte Acquisition einiger vor dem Windmühlenthore gelegenen Feldparzellen für das Johannis-Hospital eingetretener Hindernisse wegen vor der Hand aufgegeben worden.

Den vom Magistrate auf vorgängiges Ansuchen gefaßten Beschlüssen, dem Besitzer des Hauses Nr. 304 auf der Fleischergasse, Herrn Buchdrucker-Oberältesten Melzer, die Anlegung eines Ausgangs in Form eines Thormegs an dem auf der Stadtmauer ruhenden Theile dieses Grundstücks nach der Allee-Seite hinaus zum Gebrauch der Bewohner desselben mit Unterfügung von An- und Einfuhren und gegen Abentrichtung eines jährlichen Canon zur Stadtcasse zu gestatten, so wie dem Tischlermeister, Herrn Jagodzinsky, den neben dessen Hause im Halle'schen Zwinger zwischen den beiden nächsten Pfeilern des Georgenhauses befindlichen freien Raum zur Aufbewahrung von Holzmaterialien pachtweise zu überlassen, gaben die Stadtverordneten ihre völlige Zustimmung.

Hierauf übernahm der Stadtverordnete Haack den Vortrag des von der Deputation zur Erörterung des vom Stadtverordneten Demtani bei Gelegenheit der Berathungen über die, hilfsbedürftigen hiesigen Einwohnern während der Winterzeit zu übertragenden Arbeiten gestellten Antrags auf Anlegung gebahnter Fußwege im sogenannten wilden Rosenthale, hierüber abgegebenen Gutachtens. Diesem zu Folge war der erwähnte Antrag nach sorgfältig angestellten Localbesichtigungen als annehmbar und zweckmäßig befunden, und von den hierbei in Vorschlag gebrachten zwei Wegen der Kostenaufwand für den größern, welcher vom Einzuge des Rosenthals aus links, an

einigen Stellen die Wiesen berührend, größtentheils aber durch das Gehölz laufend und am Ende der großen Wiese, der Gränze des Mühlholzes entlang, sich hinziehend, bis an den, ziemlich dem Schlißer Schlosse gegenüber gelegenen Theil des alten Hauptweges geführt werden möchte, von Herrn Oberförster Koch auf 700 Thaler veranschlagt worden, während der andere kürzere Weg nur eine Ausstechung des bereits vorhandenen von Herrn Rintschy's Restauration aus über die große Wiese bis an die hinteren Hölzer führenden Weges, und somit einen nur unbedeutenden Kostenaufwand erfordern würde. Uebrigens waren von der Deputation die bei diesem Project zu berücksichtigenden Umstände genau erwogen, und dem schriftlichen Gutachten ein betreffender Plan beigelegt worden. Nach vielseitiger Besprechung und in Erwägung, daß auf diese Weise nächst dem wohlthätigen Zwecke der Beschäftigung der Armen, auch die Absicht, dem Publicum einen angenehmen und schon oft geäußerten Wünschen entsprechenden Genuß ohne einen verhältnißmäßig großen Kostenaufwand für die Commune, zu gewähren, sich föhlich realisiren lasse, wurden die vorerwähnten Vorschläge vom Collegio durch Stimmenmehrheit genehmigt, und zugleich beschlossen, daß dem Magistrate jener Plan zu einer Verschönerung des Rosenthals mitgetheilt werden solle, mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen, und, wenn das Rathscollegium mit den Stadtverordneten darüber einverstanden sey, auch die Beschaffenheit der städtischen Fonds es gestatte, zur Ausführung zu bringen, in diesem letztern Falle aber hierzu von den zu den Winterbeschäftigungen angemeldeten Handarbeitern nur diejenigen, welche sich zeither als die redlichsten und zuverlässigsten bewährt, zu verwenden.

Ein hierauf von der Deputation zur Sicherheitsbehörde vorgetragenes, von dem Musiklehrer, Herrn Friedrich August Ferdinand Koisch aus Gruna bei Görlitz, an den Magistrat gerichtetes Gesuch um seine Aufnahme als hiesiger Schutzverwandter, wurde mit Rücksicht auf die von dem Ansuchenden beigebrachten sehr vortheilhaften glaubwürdigen Zeugnisse, zur Gewährung vollkommen geeignet befunden.

Vom Landtage für Leipzig.

Bekanntlich wird gegenwärtig bei unserm Landtage das Budget des Staatsaufwandes berathen. Da kommt denn in diesen Tagen der Etat eines In-

stitut zur Discussion, welche für Leipzig in mannigfacher Beziehung zu einer höchst interessanten werden dürfte. Es handelt sich nämlich um das Fortbestehen der medicinisch-chirurgischen Akademie in Dresden. So nützlich dieses Institut auch in vieler Hinsicht gewirkt hat, so hat doch die Frage über dessen Nothwendigkeit seit längerer Zeit schon mannigfache Erörterungen und bedeutenden Schriftenwechsel herbeigeführt. Während dieses Institut bisher reichlich ausgestattet war, hatte man die medicinische Facultät zu Leipzig, welche die gleichen Zwecke in einem höhern Grade zu erfüllen berufen war, nur kärglich dotirt. Wer gedenkt z. B. hierbei nicht des Klinikums, der Hauptanstalt für die Bildung praktischer Aerzte, welche zu Leipzig seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts nur durch Beihilfe des Leipziger Rathes und der Bürgerschaft erhalten werden konnte. Allein so sehr man auch diesen trefflichen Bürgerfinn ehrt, ist es wohl der Leipziger Stadtgemeinde zu verargen, wenn sie die Theilnahme des Landes an einer Landesanstalt, welche die Jünger Aeskulaps in alle Theile des Vaterlandes sendet, erwartet? Nützlich wirkte die Dresdner Akademie; verbunden mit der Hochschule wird sie eben so segensreich wirken, und die ihr unterlegten Zwecke erfüllen. Die Trennung der medicinischen Facultät von der Hochschule kann sich der nicht denken, welcher die ewige Wechselwirkung aller Zweige des menschlichen Wissens brachtet. Reichere Dotirung der Universität in dieser Beziehung, ohne welche sie ihre hohen Zwecke unmöglich erfüllen kann, heißt dem Lande ohne Noth neue Lasten aufbürden, wenn man annimmt, daß die Akademie, vereinigt mit der Universität, recht wohl ihre Zwecke erfüllen kann. Möchten diese Verhältnisse recht bald im Detail von einem Sachverständigen auch in diesen Blättern besprochen werden, damit das Publicum die bald stattfindende Ständeberathung gehörig zu würdigen verstehe. Der den Staatsaufwand begutachtende Ausschuss der 2. Kammer hat seine Ansicht kund gethan: die chirurgisch-medicinische Akademie soll aufgelöst werden. Die praktischen Aerzte Dresdens sind dafür; ein großer Theil des Dresdner Publicums darwider, und wohl dürfte ein oder der andere Abgeordnete, der sich durch einen hellen Kopf und kräftige Rede auszeichnet, das partikuläre Interesse einer Stadt mit den Ansichten über das allgemeine Wohl zu einen versuchen.

Redacteur: D. A. Barthaufen.

L i t e r a t u r.

Die Arithmetik der Sprache, oder der Redner durch sich selbst. Psychologisch-rhetorisches Lehrgebäude von M. Langenscharz. Leipzig, bei Göschen. 1834.

Als eine jedenfalls sehr interessante Erscheinung im Gebiete der neuesten Literatur müssen wir die obige Schrift des bekannten Improvisators begrüßen. Wir haben eine Menge didaktische Schriften über die Redekunst, deren Verf., wenn sie ohne Vorbereitung öffentlich auftreten und die einfachste Rede halten sollten, ihren Grundjagen keine besondere Ehre machen würden. Mit dem Verf. ist es anders. Er hat sich als Redner aus dem Stegreife einen bedeutenden Ruf erworben und theilt uns nunmehr die Resultate seiner Erfahrungen mit, welche, als unmittelbar aus der Praxis abstrahirt, einen um so größeren Werth erhalten müssen. Er eröffnet die Bahn zu einem neuen Gebiete der rhetorischen Philosophie, aus seinem inneren Selbst heraus will er den Redner bilden, er will den Lernbegierigen auf eine Bahn führen, von der aus er zur Selbsterkenntnis und sodann aus seinem eignen Innern hervor zur Entwicklung der ihm inne wohnenden Sprachkraft gelangen kann. Er giebt zu diesem Zwecke eine förmliche geistige Arithmetik und wendet die vier Species auf den Ausdruck der Gedanken an.

In eine genauere Untersuchung über die Durchführung seiner Idee uns einzulassen, verbietet der Raum dieses Blattes. Der Verf. gesteht selbst zu, daß sein Gebäude noch nicht vollkommen ausgebaut ist und in der That bedarf es an manchen Stellen noch einer festeren Begründung, auch die Schreibart scheint uns bei einem auf allgemeine Nützlichkeit berechneten Werke oft zu gesucht. Im Uebrigen ist dasselbe reich an eigenthümlichen Ideen und treffenden Bemerkungen und verdient in einer Zeit, in welcher die Redekunst für jeden gebildeten Staatsbürger immer mehr Wichtigkeit erhält, alle Beachtung.

A p h o r i s m e n.

Der Glaube an ein göttliches Wesen ist in seinem Gefühle zu heilig und rein, als daß er dem Sittenslosen verbleiben sollte. Das göttliche Wesen wollte, daß mit dem göttlichen Leben und Wirken und Fühlen des Menschen auch sein Seyn aus seinem Bewußtseyn entflöhe: und es hört damit nicht auf zu seyn, wenn es den heiligen Glauben der unheiligen Brust entreißt.

Jedes tiefe Gefühl verliert, indem es sich äußert, an Intensität, und mit der Klarheit geht die Fülle verloren.

Je seltner die Tugend, desto herrlicher ist sie, je mehr Tugendhafte, desto weniger tugendhaft.

Freiwillige Subhastation.

Von dem Stadtgericht alhier zu Leipzig soll das Herrn Andreas Friedrich Christian Hütter zugehörige sub. Nr. 965 auf der Ulrichsgasse alhier gelegene und auf einer dem hiesigen Johannis-hospitale erbzinspflichtigen Stelle erbaute Haus nebst dazu gehörigem Garten auf den Antrag des nur genannten Eigenthümers unter gewissen von diesem selbst festgesetzten Bedingungen

den zehnten April 1834

öffentlich, jedoch freiwillig, an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen dieser Subhastation, eine ungefähre Beschreibung des Hauses und Gartens und Berechnung des Ertrages davon, sind aus dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente und dessen Beifügen zu ersehen. Der reine Ertrag dieses Hauses ist, ohne Rücksicht auf das Nachbar- und Laternengeld, das Essenkehrerlohn und die zum Stadtschulden-Zilgungsfond zu entrichtenden Beiträge, bei der wegen dieser Beiträge zuletzt Statt gefundenen Abschätzung auf 210 Thlr. berechnet worden, das Haus aber ist bei der Immobilier-Brandcasse mit 650 Thlr. versichert und die alljährlich zum Stadtschulden-Zilgungsfond zu entrichtenden Beiträge betragen zu dem vollen Ansätze 11 Thlr. 16 Gr. — Uebrigens ist der Eigenthümer bereit, den Kauflustigen die Abgaben-Bücher und sonstigen Nachweisungen über das Haus vorzulegen. Leipzig, den 22. Februar 1834.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter,
Ritter des K. S. Civ.-Verd.-Ordens.
Berger, Actuar.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 4. April: Der Mann meiner Frau, Lustspiel in drei Acten von Lember. Hierauf: Nach Sonnenuntergang, Lustspiel von Log.

Concert-Anzeige. Umstände halber wird das Concert von Theodor Stein am nächsten Sonntage nicht Abends, sondern Vormittags 10½ Uhr im Hôtel de Pologne statt finden.

Concert-Anzeige. Das Concert des 15jährigen Pianisten Theodor Stein aus Hamburg, am nächsten Sonntag, den 6. April, Vormittags halb 11 Uhr, wird aus folgenden Nummern bestehen: 1) Ouverture. 2) Großes Concert fürs Pianoforte von H. Herz. 3) Declamation. 4) Solo für die Flöte. 5) Freie Phantasie auf dem Pianoforte. Der junge Concertgeber wird über ein bekanntes Thema in mehreren auch ungewöhnlichen Tactarten, als $\frac{3}{8}$, $\frac{7}{8}$ phantasiren. 6) Gesang. 7) Improvisation auf dem Pianoforte über beliebig und augenblicklich aufzugebende Themata. — Einlassbillets sind in der Musikhandlung des Herrn Hofmeister und im Hôtel de Pologne zu bekommen. Drei und mehrere für Familien kosten à Stück 8 Gr., einzeln 12 Gr.

Musikalisch = Declamatorische Abendunterhaltung.

Sonnabend, den 5. April, Abends 7 Uhr, werde ich die Ehre haben, im Saale des Musikvereins am Thomaspfortchen eine musikalisch = declamatorische Abendunterhaltung zu geben. Mit gütiger Unterstützung vieler Mitglieder des geehrten Musikvereins Euterpe und anderer guten Künstler, durch ein sehr gut und stark besetztes Orchester und unter Mitwirkung einiger resp. Sänger, werde ich mich bestreben, einem hochzuverehrenden Publicum einen genussreichen Abend zu verschaffen. Billets zu 8 Gr. und auf die Galerie zu 6 Gr. sind in der Musikhandlung des Herrn Hofmeister und am Eingange des Saales zu haben.

Verzeichniß der vorzutragenden Stücke.

Erster Theil: 1) Ouverture aus Zampa. 2) Die Fürstengruft, von Schubarth. 3) Quartettgesang: Libussa, von Gerhard. 4) Pourpourri für die Clarinette, vorgetragen von Herrn Popiſch. 5) Hans Marx. Zweiter Theil: 6) Allegretto aus Hans Heiling. 7) Mein Mädchen, von Barries (auf Verlangen). 8) Der seltene Fechter, von Sydow. 9) Quartettgesang: Die alte Schlange, von Langbein. 10) Der schlechte Handel, von Scherz. 11) Quartettgesang: Na! o Saphir. 12) Variationen für die Violine, von Mayseder, vorgetragen von Herrn Hartung. 13) Das gestörte Glück, von Th. Körner. Dritter Theil: 14) Ouverture aus Flibustier, von Lobe. 15) Quartettgesang: Die Politiker, ein Dialog zwischen zwei Bauern.

Fr. Krebschmar, Declamator.

Anzeige. Die 7te dießjährige Versammlung der polytechnischen Gesellschaft findet heute Abend um 7 Uhr im Nibel'schen Kaffergarten statt.

Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde der Gewerbe überhaupt, werden dazu ergebenst eingeladen. Leipzig, den 4. April 1834. Das Directorium.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Das Vaterland,
Blätter für deutsches Volks- und Staatsleben,
Jahrgang 1834,

und allen denen, die Antheil an dem Wohle des deutschen Vaterlandes nehmen und Freunde eines auf echt politische Bildung gegründeten Vorschrittes sind, darf diese, durch Gediegenheit des Inhalts, wie durch ansprechende Form, durch Freimuth, wie durch würdige Sprache ausgezeichnete Zeitschrift angelegentlich empfohlen werden. Der Preis des Bandes oder halben Jahrgangs von 52 Nummern ist 2 Thaler.

Leipzig, im April 1834.

Joh. Ambr. Barth.

A n z e i g e.

Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß von heute an mein jüngerer Bruder Albert Emil Reichenbach als Theilhaber in die seither unter meinem Namen allhier bestandene Buchhandlung eingetreten ist, und wir diese gemeinschaftlich unter der Firma:

Gebrüder Reichenbach

fortführen werden. Ich vereinige daher hiermit die Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf meinen genannten Bruder mit übertragen zu wollen und versichern, daß wir uns stets bemühen werden, uns dessen würdig zu zeigen. Leipzig, den 4. April 1834.

Herrmann Reichenbach.

B e k a n n t m a c h u n g.

Einem hiesigen und auswärtigen resp. Publicum erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage eine

Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung

unter der Firma

Carl Metzner

auf hiesigem Plage (Auerbachs Hof) errichtet habe.

Indem ich die möglichste Sorgfalt darauf verwenden werde, stets ein gut sortirtes Lager aller in dieses Fach einschlagenden Artikel zu besitzen, wird mein ganzes Bestreben dahin gerichtet seyn, das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer durch eine reelle und billige Bedienung zu erwerben und zu erhalten. Leipzig, den 4. April 1834.

Carl Friedrich Metzner.

Empfehlung. Alle Arten große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Register, Rechnungen, Tabellen etc. linirt gut und billig zu jeder Zeit G. Frenkel, Nr. 659 am alten Neumarkt.

Empfehlung. Mit einem wohlfortirten Lager

französischer Strohhüte,

von 20 Gr. à Stück an, empfiehlt sich bestens

Aug. Gottlob Elze, Thomaskirchhof, Saal Nr. 96.

Maculatur-Verkauf.

Es soll auf hohe Anordnung eine Partie abgethane Acten und Rechnungen in der Expedition des Unterzeichneten, im Schlosse Pleißenburg allhier, als Maculatur verkauft werden. Diese gut gehaltenen Papiere an 18 Ctnr. liegen von heute an zum Ansehen bereit und es werden Kaufliebhaber ersucht, ihre Gebote darauf zu eröffnen. Wer bis zum 22. April d. J. Nachmittag 6 Uhr das höchste Gebot gethan, dem werden sie gegen Zahlung in Conventionsgeld, zur Hälfte Cassenbilletts, überlassen und sind dann binnen 8 Tagen abzuholen.

Gleichzeitig sind auch eine Anzahl von 310 Stück Einbänden von starker Pappe mit zu verkaufen, welche für Papparbeiter brauchbar seyn dürften, und es gelten hierbei die vorerwähnten Bedingungen. Leipzig, am 25. März 1834. Kreissteuereinnehmer Klemm.

Verkauf. Ein in der Nähe von Leipzig gelegenes Gut, welches ungefähr $\frac{1}{2}$ Stunde entfernt ist und sich vorzüglich zum Sommeraufenthalte für eine Familie eignet, ist Verhältnisse halber zu verkaufen und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Verkauf oder Tausch

eines Rittergutes im gebirgischen Kreise, welches sich hinsichtlich der schönen und vielen massiven Gebäude (welches jetzt schon zum Theil als Fabrik benutzt wird) für einen Fabricanten sehr vorthailhaft seyn würde. Dieses schöne Gut hat alle Branchen und soll aus freier Hand verkauft, oder auch gegen ein Haus in Leipzig, oder ein Rittergut bei Leipzig, vertauscht werden. Der Preis ist 124,000 Thaler. Alles Weitere durch den beauftragten

J. G. Freyberg, in Nr. 1177 in Leipzig.

Kauf oder Tausch. Der Besitzer eines schönen Freigutes in der Aue im Torgauer Kreise sucht gegen sein Gut, für welches 20,000 Thlr. gefordert wird, ein Rittergut von ungefähr 40,000 Thlr. zu kaufen oder zu tauschen. Alles Nähere durch J. G. Freyberg, Nr. 1177 in Leipzig.

Verkauf. Eine in vier Federn hängende Chaise, nebst einem kleinen russischen Schwimmel, sind zu verkaufen, oder gegen eine leichte einspännige Chaise zu vertauschen. Zu erfragen in der Nicolaisstraße im goldenen Ring beim Hausmann.

Verkauf. Ein großes doppeltes Schreibpult zum Verschließen, nebst 2 Sesseln, ist zu verkaufen in der Fleischergasse in Stadt Frankfurt a. M., bei Bertholdt.

Verkauf. Acht und vierzig Stück Futterale in Detav, mit rothem Maroquin überzogen und goldnen Verzierungen versehen, um schlecht gebundene Bücher darin aufzustellen, sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Als ausgezeichnet schön kann ich Lüneburger Bricken, welche ich so eben empfangen, empfehlen, und verkaufe solche im Einzelnen und Ganzen billig. Fr. Schwennicke.

Verkauf. Hafer, Heu, Schütt- und Wirstroh wird immerwährend zu billigsten Preisen verkauft in der blauen Hand auf dem Ransstädter Steinwege. Auch ist daselbst Reisefuhrwerk und Einspanner zu vermieten.

Empfehlung. Spiritus vini, Liqueur, doppelte und einfache Branntweine von vorzüglicher Qualität und zu äußerst billigen Preisen, empfiehlt Springer, Erdmastkirchhof Nr. 103.

Zu verkaufen ist ein fehlerfreies Reispferd (Fuchs), zum Reiten und einspännig fahren, fromm und brauchbar. Das Nähere beim Hausmann Lehmann, Peterstraße Nr. 33.

* * * *Baumwollene gestickte Strümpfe — gross und klein —, Manns-Socken — aus einer Armenanstalt — zum Kostenpreis.* M. Ulrich.

Gebrüder Gropius im Diorama

erhielten und empfehlen: chinesisches Schwamm und Feuerwerke, Weinblätter zum Garniren der Teller à Dtzd. 4 Gr., englische Windsorseife, spanische Strohcigarren etc. etc.

Gebleicht, gefärbt und verändert

werden getragene Strohhüte und wie neu hergestellt in der Fabrik von

Meißner & Comp., Ecke des alten Neumarkts.

Strohhüte

werden schön gewaschen und auf Verlangen sauber verändert bei

Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435 im Gewölbe.

Leipziger Meß-Anzeige.

Durch die Erweiterung des Zollverbandes finden wir uns veranlaßt, in freundschaftlicher Uebereinstimmung mit den Herren Manheimer & Comp. das bisher von denselben geführte Commissions-Lager unserer Fabricate aufzuheben, und die Leipziger Messen selbst zu beziehen.

Wir empfehlen uns demnach zur bevorstehenden Jubilate-Messe mit einem ausgesucht schönen und completen Lager aller Gattungen von Parfumerieen, Pomaden und Seifen in ausgezeichneter Qualität und ersuchen wir unsere geehrten Abnehmer, uns auch für die Folge des Vertrauens zu würdigen, dessen wir uns bisher erfreuten. Unser Gewölbe ist Grimma'sche Gasse Nr. 578, neben den Herren C. W. & Chr. Morgenstern.

Treu & Ruglisch, aus Berlin und Wien, Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.

Apparate zur orientalischen Malerei,

als: alle Arten fein abgeriebene Farben, Pinsel, Paletten, Schablonen-Papiere, Ausschneidmesser, echtes Gold und Silber in Muscheln, feinste Bronzen in hell- und dunkelgelb, roth, grün und orange, französische Kr.iden, Wasserblei und dergl. mehr, empfehlen zu billigsten Preisen
Gebrüder Tecklenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

* *
* *

Tabaks-Offerte.

Unablässig bemüht, den Wünschen der verehrten Consumenten meiner Tabake nicht nur möglichst zu entsprechen, sondern ihnen auch auf alle Weise entgegen zu kommen, habe ich — vermöge günstiger directer Beziehungen — eine abermalige Verbesserung meiner Tabake bewerkstelligt, was ich Denselben hiermit öffentlich anzuzeigen mich beehre, hoffend, durch fortgesetzten gütigen Zuspruch mein Bestreben, bei billigem Preise etwas recht **Borzügliches zu liefern**, gerechtfertigt zu sehen.

Die Herren Weinich & Comp. zu Leipzig, Petersstraße, sind daher wieder mit unten bemerkten Sorten auf das Beste versorgt. — Beiläufig mache ich noch die Raucher der feinern Sorten auf den Gesundheits-Canaster à 12 Gr. in gelbem Papier, und den à 8 Gr. in rothem Papier, besonders aufmerksam. Görlitz, im März 1834.

Heinrich Hecker, Tabakfabricant.

* * Indem wir Obiges bestätigen, laden wir die Liebhaber guter Tabake höflichst zu einem Versuche mit nachstehenden Sorten ein:

V e r z e i c h n i s s.

Maracaibo-Canaster blau à 1½ Thlr., Maracaibo-Canaster gelb à 1½ Thlr., Maracaibo-Canaster grün à 1½ Thlr., Varinas-Canaster gelb 1½ Thlr., Varinas-Canaster blau 1 Thlr., Varinas-Canaster weiss 18 Gr., Leipziger Canaster Nr. 1 à 1½ Thlr., Leipziger Canaster Nr. 2 à 1 Thlr., Leipziger Canaster Nr. 3 à 22 Gr., Leipziger Canaster Nr. 4 à 18 Gr., Leipziger Canaster Nr. 5 à 16 Gr., Leipziger Canaster No. 6 à 14 Gr., Havanna-Canaster à 14 Gr., Louisiana blauer Druck à 12 Gr., Louisiana schwarzer Druck à 8 Gr., Gesundheits-Canaster gelb Papier à 12 Gr., Gesundheits-Canaster roth Papier à 8 Gr., Gesundheits-Canaster blau Papier à 6 Gr., Cuba-Canaster blauer Druck à 10 Gr., Cuba-Canaster schwarzer Druck à 6 Gr., Americ. Bladen La. AA. 10 Gr., Americ. Bladen La. A. 6 Gr., Freiheits-Canaster gelb Papier 10 Gr., Freiheits-Canaster blau Papier 6 Gr., Cholera-Canaster Nr. 3. 6 Gr., Cholera-Canaster Nr. 4. 4 Gr., Petit-Canaster 32löthig 5 Gr., Petit-Canaster 24löthig 4 Gr., Fröhlichkeits-Canaster 4 Gr.

Weinich & Comp.

Tapissierie- und Canevas-Manufactur.

A. F. Westphal aus Berlin

bezieht die bevorstehende Leipziger Ostermesse zum ersten Male mit einem assortirten Lager garnirter und ungarnirter Tapissierie- & Stickerien

jeder Art, sowohl in Seide, als Wolle,

Baumwollen-, Wollen-, Seiden-, Mosaik- und Brillant-Canevas,

unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

Das Lager befindet sich Grimma'sche Gasse Nr. 577, erste Etage, nahe dem Raschmarkte.

Bei Carl Schubert in Auerbachs Hofe ist zu haben:

Schmerzstillende Zahntinctur, welche von Zahnschmerzen augenblicklich befreit, durchaus unschädlich ist und alles Zahnausnehmen unnöthig macht. Preis 12 Gr.

J. Rosenthal aus Berlin

bezieht bevorstehende Jubilate- und folgende Leipziger Messen mit einem completen Lager Berliner Manufacturwaaren und steht Reichsstrasse Nr. 413, eine Treppe hoch.

Gewölbe-Veränderung.

Friedr. Maehler aus Iserlohn

hat sein Lager von kurzen Waaren zu bevorstehender Leipziger Jubilatemesse 1834 aus dem Hause des Herrn Weissfog in das Gewölbe

in Kochs Hof,

neben den Herrn Krenzel aus Fürth, verlegt.

Logis-Veränderung.

Von heute an ist die Wohnung des Unterzeichneten im Brühl Nr. 362, dem Kranich gegenüber. Zugleich richte ich an alle diejenigen, welche mir ihr gütiges Vertrauen schenken, die ergebenste Bitte, mir dasselbe auch fernerhin gütigst zu bewahren. Leipzig, den 4. April 1834.

August Rösche, Bahnarzt.

Local-Veränderung. Von heute an befindet sich mein Geschäfts-Local in der Burgstraße Nr. 144. Leipzig, den 3. April 1834.

Carl Heinrich Mühe.

Wohnungs-Veränderung. Ein geehrtes Publicum benachrichtige ich hiermit ergebenst, daß ich mein bisheriges Local in der Katharinenstraße verlassen und in das Haus der Mad. Holberg, NicolaiKirchhof Nr. 761, gezogen bin. Mit dieser Anzeige verbinde ich das ergebenste Gesuch, das mir zeither geschenkte Wohlwollen auch künftig zu übertragen und sich prompter Bedienung versichert zu halten. Leipzig, den 2. April 1834.

C. F. G. Carlsohn, Buchbinder.

Capitalgesuch. 2500 Thlr. werden zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Haus sogleich zu borgen gesucht durch Löscher, Burgstraße Nr. 141.

Capitalgesuch. Auf ein in Naumburg neu erbautes Haus mit großem Garten, 4020 Thlr. gerichtlich taxirt, in 2 Brandcassen versichert, werden zur ersten und alleinigen Hypothek 2000 Thlr. zu leihen gesucht. Daraus Reflectirende erfahren das Nähere in Nr. 1060 auf dem Ranstädter Steinwege, 3 Treppen hoch.

Zu kaufen gesucht wird eine Anzahl gut gehaltener Fische und Gartenstühle; wer dergl. abzulassen gedenken sollte, beliebe es unter C. U. in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Anerbieten. Zum vortheilhaften Betrieb eines Fabrikgeschäfts — dem einzigen in seiner Art im Königreiche Sachsen — sucht der Begründer desselben einen Associe, der thätig und verträglich ist und einen disponiblen Fond von 10 bis 15,000 Thaler besitzt. Das Fabricat ist keiner Mode unterworfen, stets begehrt und läßt einen sichern Nutzen von circa 25 Procent übrig.

Gefällige Anfragen werden unter der Adresse K—Z poste restante Leipzig erbeten und prompte Beantwortung derselben zugesichert.

Lehrlinggesuch. In einer mittlern Provinzialstadt Sachsens wird unter sehr guten annehmbaren Bedingungen für eine solide Colonialwaaren-Handlung ein Lehrling von hiesigen rechtlich braven Aeltern zu recht baldigem Antritt gesucht, darüber das beauftragte Versorgungs-Comptoir M. Stock (a. d. neuen Kirchhofe Nr. 262) nähere Auskunft giebt.

Lehrlinggesuch. Ein junger Mensch, im Besitz der nöthigen Vorkenntnisse, Sohn rechtlicher Aeltern, kann in einer hiesigen Waarenhandlung en gros als Lehrling placirt werden. Das Nähere erfährt man auf dem Comptoir von H. D'hier, Grimma'sche Gasse Nr. 593.

Lehrlinggesuch. Ein gesitteter Bursche kann bei mir in die Lehre treten.

G. F. Häckel, Klempner, Petersstraße Nr. 35.

* * * Ein Sohn rechtlicher Aeltern kann in einer Buchhandlung als Lehrling sogleich antreten. Näheres in den Nachmittagsstunden beim Buchhändler Carl Berger (alter Neumarkt).

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 94 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Freitag, den 4. April 1834.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher etwas schreiben und rechnen kann, für ein hiesiges Expeditionsgeschäft; kann sogleich antreten und erfährt das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein gewandter Marqueur kann sofort Anstellung finden im goldenen Horn bei Rohr.

Gesucht wird ein geübter Tabakschneider, und haben sich dergleichen Subjecte bei Herrn Körner, Petersstraße Nr. 114, zu melden, woselbst sie das Nähere nachgewiesen erhalten.

Gesucht wird ein Lohnmarqueur für diese Messe und dergleichen einer in Dienst zum gleichen Antritt. Das Nähere bei J. H. Schwabe, in der Ritterstraße Nr. 760.

Gesucht. Für ein auswärtiges sehr bedeutendes Puzgeschäft (das erste im Ort) wird unter vortheilhaften Bedingungen eine geschickte Directrice, möglichst gleich, gesucht. Die Expedition dieses Blattes wird unter Adresse W. die Offerten versiegelt entgegen nehmen.

Gesucht wird ein ehrliches und ordentliches Mädchen zu kleinen häuslichen Verrichtungen und Bedienung der Gäste für diese Messe, und, wenn sie sich eignet, auf längere Zeit, welches jedoch bei Aeltern oder Verwandten schlafen kann. Näheres Burgstraße Nr. 143, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches sogleich antreten kann, in der Hainstraße im goldenen Anker, bei Schunke.

Gesuch. Ein Mann in seinen besten Jahren, der sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen Dienst als Hausmann, Markthelfer oder Messgehilfe, und ist zu erfragen bei Herrn Adam, auf dem Brühl Nr. 515.

Gesuch. Ein Mann von gefestigtem Alter, der in mehreren Branchen der Handlung conditionirte und darüber mit guten Zeugnissen sich ausweisen kann, wünscht hier oder auswärts ein anderweitiges Engagement. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse versiegelt in der Expedition dieses Blattes unter M. A. S. gefälligst abzugeben.

Gesuch. Ein junger rüstiger Mensch von 22 Jahren sucht einen Messdienst als Markthelfer, und ist zu erfragen in der Reichstraße Nr. 544, eine Treppe hoch.

Gesucht. Es werden von einer Blumenfabrik feine nach der Natur gemachte Blätterstempel gesucht; wer solche besitzt und abzulassen gedenkt, hat sich bei dem Herrn Buderus, im Goldhahnsgäßchen Nr. 551, zu melden.

Gesuch. Ein Gewölbe nebst Stube, oder einige Stuben, eine Treppe hoch vorn heraus, in guter Gegend, werden zur bevorstehenden Jubilate- und folgenden Messen verlangt. Offerten beliebe man an den Herrn E. A. Sonnenkalb im Thomasgäßchen sogleich abgeben zu lassen.

Gesucht wird zu Michaeli d. J. ein gesundes Familienlogis mittler Größe, in einer angenehmen Lage der Stadt, am liebsten in der Vorstadt. Nachweisungen werden unter der Adresse D. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logisgesuch. Ein Familienlogis von 2 à 3 Stuben mit schöner Aussicht, im Peters- oder Grimmä'schen Viertel, wird für den Preis von 70 bis 100 Thlr. zu miethen gesucht. Adressen unter M. wird die Expedition dieses Blattes annehmen.

Logisgesuch. Für nächste Michaeli wird ein freundliches Familienlogis in oder nahe vor der Stadt im Preise von 150 bis 200 Thlr. zu miethen gesucht. Anträge unter O. P. befördert die Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Ein Mann von der Handlung sucht zu Johanni oder Michaeli ein Familienlogis im Preise von 50 bis 70 Thlr., gleichviel Stadt oder Vorstadt. Näheres im grünen Kamm, zwei Treppen hoch.

Zu miethen gesucht werden einige Gewölbe, desgl. auch einige erste Etagen in guter Meslage, von 100 Thlr. bis 300 Thlr. jährlichen Miethszins, durch G. G. Stoll, Nr. 285, 3te Etage.

Messvermiethung für Buchhändler.

Das früher von den Herren Perthes & Besser inne gehabte Messlogis ist anderweitig zu vermieten. Näheres auf dem neuen Neumarkte (hohe Lilie), erste Etage bei C. A. Klemm.

Messvermiethung. Eine Stube mit Uföven, passend für einen Buchhändler, ist im Stadtpfeifergäßchen parterre zu vermieten, und in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Messvermiethung. Am Markte ist eine Stube nebst Kammer für alle 3 Messen abzulassen. Näheres bei dem Hausmann Albrecht in Kochs Hofe.

Messvermiethung. In Barthels Hofe, Eingang Fleischergasse, links 3 Treppen hoch, sind eine bis zwei Stuben diese Messe zu vermieten.

Messvermiethung. Eine Stube nebst Uföven, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist diese Messe zu vermieten im Sporergäßchen Nr. 82.

Messvermiethung. Eine schöne Stube parterre, nahe am Markte gelegen, ist für diese und folgende Messen zu vermieten. Näheres Thomaskirchhof Nr. 100 parterre.

Messvermiethung. Für die Dauer der Ostermesse, oder auch auf kürzere Zeit, ist eine elegant meublirte Erkerstube zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Petersstraße Nr. 36, 2 Treppen hoch.

Messvermiethung. Im Kupfergäßchen Nr. 661, beim Schneidermeister Goldmann, ist eine Stube mit oder ohne Kammer für diese und folgende Messen zu vermieten.

Messvermiethung. Eine freundliche Stube vorn heraus ist zu vermieten Brühl Nr. 422, 3 Treppen hoch.

Messvermiethung. Eine erste Etage in der besten Messlage der Reichsstraße ist für diese Subitatemesse zu vermieten und das Nähere in derselben Straße Nr. 431, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Messvermiethung. In der Fleischergasse Nr. 288 ist eine Stube nebst Schlafbehältniß für diese und folgende Messen zu vermieten, und daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

Messvermiethung. Zur bevorstehenden Ostermesse ist in der Grimma'schen Gasse ein gut meublirtes Zimmer vorn heraus zu vermieten. Näheres erfährt man in Nr. 633, im 2ten Stock.

Vermiethung. Eine bequeme Etage von 5 Stuben, großem Vorsaal, Küche und Zubehör, Alles im Verschluss und ohne Rauch, 2 Treppen hoch, Burgstraße Nr. 135, ist nächst Michaeli, auch schon zu Johanni, zu überlassen. Das Nähere daselbst parterre.

Messvermiethung. Auf dem Brühl Nr. 454, der Reichsstraße gegenüber, zweite Etage, sind für jeßige Oster- und künftige Messen zwei Stuben vorn heraus nebst Schlafbehältniß zu vermieten, und ist das Nähere daselbst zu erfragen.

Messvermiethung. In der Petersstraße Nr. 28 ist eine Stube nebst Schlafkammer für jeßige Oster- und künftige Messen zu vermieten. Zu erfragen daselbst 4 Treppen hoch, im Preußergäßchen heraus.

Messvermiethung. Am Markte ist für nächste und folgende Messen eine große 3fenstrige Stube zu einem Waarenlager, und eine zum Wohnen, in der ersten Etage vorn heraus, zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Vermiethung. Ein kleines Logis, mit oder ohne Meubles, ist zu vermieten auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1176.

Vermiethung. In der Nicolaistraße Nr. 599, der Kirche über, ist eine Stube nebst Kammer, eine Treppe hoch vorn heraus, vorzüglich passend für die Herren Buchhändler, zu vermieten.

Vermiethung. Für die bevorstehende und folgende Messen ist eine zweifenstrige Stube, vorn heraus, nebst geräumiger Schlafkammer zu vermieten. Reichsstraße Nr. 395, zwei Treppen hoch.

Vermiethung. Im Thomagäßchen im Nr. 109 ist zu Michaeli dieses Jahres die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben (wobei zwei schöne Erkerstuben mit Aussicht auf den Markt), Uföven, Kammern, Küche und Keller, Holzräumen u. s. w., zu vermieten; auf Verlangen kann auch noch eine Stube und Kammer im vierten Stock dazu abgelassen werden. Das Nähere daselbst bei E. G. Gehe.

Vermiethung. In der Gerbergasse Nr. 1163 ist durch Todesfall die Miethe eines Logis erledigt, welches sogleich bezogen werden kann. Es besteht aus Wohnstube, Kammer, Küche, Boden, in einem Verschluss, und ist im ersten Seitengebäude des Hofes drei Treppen hoch gelegen.

Zu vermietthen sind auf der neuen Straße Nr. 1096 2 Ställe, einer zu 2 Pferden und einer zu 3 Pferden. Das Nähere beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermietthen sind für ledige Herren eine Auswahl Logis, mit oder ohne Meubles, durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, dritte Etage.

Zu vermietthen ist von jetzt an ein kleines Familienlogis, 3 Treppen hoch vorn heraus. Näheres im Kupfergäßchen Nr. 667 parterre.

Zu vermietthen ist eine Niederlage und Keller, einzeln oder zusammen, von Johanni an, nöthigenfalls auch früher, in der Petersstraße Nr. 35.

* * * Die dem Johannisthale noch zugebachten-Gewächse werden Unterzeichnete auch ferner mit Dank übernehmen und vertheilen.

J. D. Schellbach, Friedrichstraße Nr. 1.

L. Mittler, Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

* * * Die Herren Gartenbesitzer im Johannisthale werden zur ersten Hauptconferenz in diesem Jahre zu nächstem Sonntag um 3 Uhr im gewöhnlichen Locale eingeladen, um Mehreres zu besprechen und Gewächse zu vertheilen.

Einladung. Heute Abend ist Concert- und Tanzmusik im Saale zum goldnen Posthorn, und wird das geehrte Publicum um gütigen Besuch gebeten.
Das Musikchor daselbst.

Einladung.

Sonntag, als den 6. April, findet das erste Sommer-Concert vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons in Zweinaundorf statt. Um gütigen Besuch bittet Friedr. Kühne.

Verloren wurde am 29. März Abends ein roth und weißer Teppich, von der Petersstraße bis in den Brühl. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Der Herr, welcher am zweiten Ofterfeiertag in der Gaststube des neuen Schützenhauses aus Irrthum meinen Regenschirm mit dem seinigen verwechselt hat, wird gebeten, denselben an den Buchbindermeister G. L. Hager, wohnhaft in den 3 Rosen, gegen Empfang des seinigen zu übersenden.

Warnung. Ich warne Jedermann, wer es auch sey, auf meinen oder meiner Familie Namen etwas zu borgen; indem ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle, laste ich auch durchaus für nichts.
Leipzig, den 3. April 1834. Johann Friedrich Moriz, Zeugschmidt-Obermeister.

Bekanntmachung. Daß der Buchbindergefelle Friedrich Heybei nicht mehr in meiner Arbeit steht, mache ich hiermit öffentlich bekannt und warne Jedermann, ihm auf meinen Namen etwas zu borgen. Leipzig, den 3. April 1834.

F. E. Thurm, Buchbindermeister.

Bekanntmachung. Der Wächter Strunkow im Johannisthale ist von heute an seines Dienstes entlassen.

* * * Dank der edlen Gesellschaft, die mich am ersten Ofterfeiertage durch ein Geschenk von 4 Thlr. in meinen bedrängten Umständen erfreute. Möge Sie der Höchste dafür mit Gesundheit und häuslichem Glücke erfreuen und noch lange zum Wohle der leidenden Menschheit wirken lassen.
Leipzig, den 2. April 1834. Schmidt.

* * * Ein geschickter Klempner, wie der Heisse; er sey Dir hiermit genannt.

* * * — Die höchste Freude folgt dem höchsten Schmerz. —
C., nach Deinem Händedruck schmachtend.

* * * Herrn D. Bkn. bittet ganz ergebenst um Verzeihung. Der Zudringliche.

* * * Gestern wurden die Segel gespannt —
Viel Glück auf die große Reise. S.

Familien-Nachricht. Daß meine gute Frau gestern Abend von einem Mädchen glücklich entbunden worden ist, erlaube ich mir unsern geehrten Freunden und Bekannten, bloß auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen. Leipzig, den 3. April 1834. Friedrich Fleischer.

Thorzettel vom 3. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Kfm. Hart, v. hier, v. Weissen zurück.
Hr. Fürstin Saltycoff, v. Petersburg, im Hotel de Saxe.
Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Pöbigsdiener
Fiefe, v. Golsen, unbestimmt, Hr. Prediger Lorenz,
v. Knippelsdorf, u. Dem. Glöcke, v. Gottbus, pass. d.,
Dem. Kresschmar, v. hier.
Die Breslauer fahrende Post.

Halle'sches Thor.

Hr. Prof. Dzondi, v. Halle, unbestimmt.
Hr. Meyer und Hr. Kfm. Lippert, v. hier, v. Halle und
Hamburg zurück.
Hrn. Kfl. Eaz, Victor u. Lehmann, v. Dessau, bei Merzdorf,
im Heilbrunnen und bei Voll.
Hrn. Kfl. Hirsch, Werther u. Salamon, v. Sandersleben,
in Nr. 370.
Hr. Kfl. Alexander, Weinberg u. Oppenheim, v. Ham-
burg, bei v. Goldstein.

Auf der Berliner Post, 19 Uhr: Hr. Fabr. Caspary,
v. Berlin, unbest.; Hr. Prof. Wagner, v. Nancy, in
Reichels Garten, u. Hr. Musik-Dir. Pellwig, v. Berlin,
in St. Berlin.

Hrn. Kfl. Königsberger u. Mendheim, u. Hrn. Canter
u. Kaufmann, v. Dessau, im Tiger, bei Fickert u. Schwarz.
Hr. Kfm. Wolff, v. Zerbst, in Schwarzens Hause.

Auf der Hamburger Silpost, um 4 Uhr: Hr. Commis Käf-
ner, v. Breslau, unbest., Hr. Provinz.-St.-Secr. Däm-
mig u. Hr. Provinz.-St.-Calcul. Flietner, v. Magdeburg,
in Nr. 1103, Hrn. Kfl. Weber u. Schwabe, v. hier,
v. Magdeburg zurück.

Die Braunschweiger Post, 1/5 Uhr.

Kantstädter Thor.

Auf der Kähler Post, 19 Uhr: Hr. Kfm. Selberlich,
v. hier, v. Frankenhäusen zurück, Hr. Prof. Flade und
Frau. Weis, v. hier, v. Merseburg zurück, Hr. Hblgkreis.
Bos, Dem. Kirchner, v. Merseburg, bei Jacob, und
Hr. Cand. Bonig, v. Erfurt, bei Wolf.

Peterssthor.

Hr. Prof. Herzog, Hr. M. Weissenborn u. Hr. Kfm. Focke,
v. Gera, bei Köhler u. Bertling.
Hr. Prediger Wagner, v. Altenburg, u. Hr. Diak. Becker,
v. Schmöln, im bl. Ros.

Hospitalthor.

Hr. Stud. Fischer, v. Chemnitz, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Nacht-Silpost: Hr. Baron v. Teubern,
Hr. Buchhldr. Fleischer u. Hrn. Kfl. Zeuschel u. Hart-
mann, von hier, Hr. D. Burnett, Hrn. Kfl. Uel und
Costen, gen. Sacken, v. London, u. Hr. v. d. Osten,
v. Mitau, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Hoffstädt, von
Berlin, pass. durch, Hr. Steuerofficiant Schilling, von
Dresden, b. Bruder, Hr. Hblsm. Meyer, v. Dessau,
in Nr. 742, u. Hr. Hblsm. Etinger, v. Wien, unbest.
Hr. Stollmstr. Eckel, v. Rothenburg, passirt durch.

Peterssthor.

Hrn. Edwengard u. Michaelson, v. Wien u. Frankf. a/D.,
in Nr. 369.
Hrn. Schweiger, Edwengard u. Hirschfeld, v. Bregenz,
in Müllers Hause und in Nr. 430.
Hr. Eaz, v. Dessau, in Nr. 430.
Hr. Schön, v. Hellingen, im Hotel de Pologne.

Hospitalthor.

Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Hr. Kfm. Heymann
u. Mad. Reinwarth, v. hier, v. Dresden u. Goldberg zurück,
Hr. Lehrer Karl, nebst Sohn, v. Döbeln, im Schwane,
u. Hr. Cand. Jeschar, v. Grimma, passirt durch.
Hr. Hofmann, v. Grimma, unbestimmt.
Hr. Hblsm. Weichelt, v. Zwickau, bei Körner.

Auf der Rärnberger Silpost, um 8 Uhr: Hr. Ger.-Dir.
v. Scheibner, v. Alttranstädt, pass. durch, Hr. Fabr.
Stelzel, v. Eidenstock, in Rees Hause, Hr. Kfm. Krause,
v. Chemnitz, im Hotel de Russie, Hr. Stud. Rabe,
v. Breslau, pass. d., Hr. D. Volkmann, Hr. M. Renkewitz
u. Hrn. Stud. Thiele u. Garmann, v. hier, v. Chemnitz,
Augustsburg u. Altenburg zurück, Hr. Schnittbldr.
Steinbach, v. Altenburg, im a. Sieb, Hr. Kfm. Teubner,
v. Ronneburg, in Nr. 1094, Hr. Kfm. Wengersen,
v. Bremen, im Hotel de Pologne, Hr. Pastor Leonhardt,
v. Neumark, im Sonnenweiser, Hr. Kfm. Köster, v.
Schneeberg, in Kupfers Hause, Hr. Hblgcommis Vogel,
v. Wunsiedel, unbest., Hrn. Kfl. Hausmeister u. Albrecht,
v. Stuttgart u. Altenburg, unbest., Hr. Kfm. Wendt,
v. Fürth, in Nr. 736, Hr. Buchhldr. Laurentius und
Hr. Exped. Hofmann, v. hier, v. Zwickau zurück.

Halle'sches und Kantstädter Thor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Silpost, 12 Uhr: Hr. Kfm. Glisch,
v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Kfm. Edwensström, von
Bremen, im Hotel de Bav., Hrn. Kfl. Rosenfeld, Magnus
u. Leander, v. Berlin, in St. Berlin u. in Nr. 433,
Hrn. Kfl. Bruggisser u. Preller, v. Wohlen u. Hamburg,
in St. Berlin, Hr. Kfm. Pahub, v. Reuenburg, bei
Schmidt, Hrn. Kfl. Louisbovsky, Wolf, Liebermann u.
Bielefeld, v. Berlin, in Nr. 309, bei Hempel, Schwarz
u. in Auerbachs Hause, Hrn. Kfl. Lange u. Voll, v. P'nig
u. Dessau, in Nr. 430 u. 433, u. Hr. Graf v. Sunzi,
v. Florenz, im Blumenberge.

Hr. Kfm. Behrens, v. Hamburg, bei Aeckerlein.

Hr. Gastwirth Kusowsky, v. Halle, bei Zimpel.

Kantstädter Thor.

Der Frankfurter Post-Packwagen, um 12 Uhr.
Grimma'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Silpost: Hr. Amtm. Lichtenberg, von
Halle, pass. durch, Dem. Seifert, v. Schlanitz, bei Seifert,
u. Hr. v. Haugk, v. hier.

Hrn. Hblst. Seiditz, Wiener, Gottstein und Opporower,
v. Lissa, in Nr. 741, bei Krelinger, Fickert u. unbest.
Hr. Kfm. Wend, v. Dresden, unbestimmt.

Hr. M. Müller, Hr. Kfm. Dehler, Hr. Stud. Detigich
u. Dem. Otto, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Se. Durchl. Prinz Georg von Anhalt-Dessau, nebst Suite,
v. Dessau, im Hotel de Baviere.

Hrn. Kfl. Phillippi, Komniß u. Schlesinger, v. Berlin,
in Nr. 414.

Kantstädter Thor.

Auf der Frankfurter Silpost, 1/3 Uhr: Hr. Kfm. Borsam,
v. hier, v. Frankf. a/D. zurück, Hr. Kfm. Scheuer u.
Dem. Seiler, v. Mainz, unbest. u. pass. durch, Hr. Kfm.
Dettelbach, v. Fürth, unbest., Hr. Prof. Boelsang,
v. Bonn, u. Hr. Justitiar Rohland, v. Raumburg,
pass. durch, Hr. Kfm. Pezzoni, v. Livorno, im H. de Saxe,
u. Hr. Kfm. Du Bois, v. Reuenburg, in St. Berlin.

Hr. Freitag, v. Raumburg, im goldnen Adler.

Hr. Lehrer D. Dufft, v. Erfurt, passirt durch.

Hr. Hblgcommis Schneider, v. hier, v. Frankf. a/M. zurück.
Hrn. Kfl. Geyer u. Orville u. Hr. Hblgkreis. Rosenstock,
v. Frankfurt a/M., bei Gontard.

Hr. Fabr. Müller, v. Braunschweig, bei Deeg.

Auf der Berlin-Köln Silpost, 1/5 Uhr: Hr. Kfm. Deussen,
v. hier, v. Sächtein zurück, Hr. Hblgcommis Bothe,
v. Bodenwerder, in Stadt Berlin, p. Hr. Hblglehrer
Vogel, v. Dresden, bei D. Vogel.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.